

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Band: 79 (2001)
Heft: 4

Artikel: Haben Sie schon eine Pilzuhr? : Über den Aberglauben beim Pilze sammeln
Autor: Widmer, Eduard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-935753>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Haben Sie schon eine Pilzuhr? Über den Aberglauben beim Pilze sammeln

Eduard Widmer

Schweighofstrasse 196, 8045 Zürich

Wir geben Ihnen die Anleitung dazu: «Man bricht von einem dünnen runden Grashalm (rund muss er sein, nicht flach) ein Stück ab, das etwas länger ist als der Nagel des linken Daumens. Nun benetzt man den Daumnagel gut mit Speichel und legt den Grashalm darauf; er wird sofort die Richtung einnehmen, nach der hin Pilze stehen.» Sollte diese Schwammuhr wider Erwarten versagen, so gibt uns das «Handbuch des deutschen Aberglaubens» weitere nützliche Ratschläge.

Wenn wir auf unserem Weg in den Wald einem Jäger oder einem Eichhörnchen begegnen sollten oder an einem Misthaufen vorbeikommen, so ist der «Angang» günstig und verspricht eine reiche Ernte.



Illustration: Eduard Widmer, Zürich

Aber wir sind nicht nur auf den Zufall angewiesen, es liegt auch an uns, die Waldgeister, Pilzgötter und Holzfräuleins gnädig zu stimmen, z.B. wenn wir den ersten Pilz nicht pflücken, sondern stehen lassen, sozusagen als Opfer für die Götter. Eine andere Variante wäre, den ersten Pilz hinter sich zu werfen oder – noch besser – die drei ersten Pilze in einen hohlen Baumstamm zu legen. Weiter wird uns empfohlen, vor Betreten des Waldes laut hineinzurufen oder hineinzukrächzen. Damit verscheuchen wir die uns ungnädig gesinnten Geister.

Um mit Sicherheit Erfolg zu haben, beginnen wir schon zuhause mit den entsprechenden Vorbereitungen. Wir lesen nämlich weiter unten: «Viele Pilze findet man auch, wenn man ungewaschen und schlecht angezogen auf die Suche geht, wenn man sich die Schürze umgekehrt umbindet oder barfuss den Wald betritt.» Also ehrlich gesagt, es müsste schon ein ganz ganz einsamer

Wald sein, in den ich mich mit Windjacke, Wanderschuhen und einer verkehrt umgebundenen Schürze hineinwagen würde.

Eine heikle Sache, das Pilzesuchen. Einerseits erscheinen uns die Pilze als heitere Männlein und Glücksbringer, andererseits ist ihre dunkle, magische Seite nicht zu übersehen. Da geht einiges nicht mit rechten Dingen zu. Vorsichtig müssen wir versuchen, die Waldgeister zu überlisten mit Ungeschicklichkeit – die Schürze umgekehrt umbinden –, oder uns den Geistern unterwerfen – schlecht angezogen und ungewaschen. So haben wir die grössten Chancen. «Viele Pilze findet, wer nicht richtig getauft ist» oder «wer viel lügt». Da haben wir's: Etwas, das abnormal ist, etwas das nicht stimmt, öffnet uns den Zugang zu Totentrompete, Hexenei und Donnerpilz.

Noch ein Ratschlag fürs nächste Pilzjahr: «Eine reiche Pilzernte steht bevor, wenn man sich beim ersten Donner, den man im Jahre vernimmt, auf der Erde wälzt.» Sollten Sie immer noch skeptisch sein, so nehmen Sie doch einfach den ersten gefundenen Pilz in die Hand und sagen laut und deutlich zu ihm: «Champignon, Champignon, montre moi ton compagnon!»

Und zum Schluss ein einleuchtender Vorschlag: «Wer am Weihnachtsabend viel Pilze isst, dem stehen das ganze Jahr die Kleider gut!»

SZP Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde

Redaktion

Verantwortlicher Hauptredaktor: Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, Tel./Fax: 01 761 40 56.
E-mail: ivan.cucchi@pop.agri.ch

Redaktion für die französische Schweiz: François Brunelli, Rue du Petit Chasseur 25, 1950 Sitten,
Tel. 027 322 40 71. E-mail: fr-brunelli@bluewin.ch

Redaktionsschluss Abonnementspreise

Für die Vereinsmitteilungen am 10. des Vormonats, für andere Beiträge 6 Wochen vor Erscheinen der SZP.
Für Vereinsmitglieder im Beitrag inbegriffen. Einzelmitglieder: Schweiz Fr. 35.–, Ausland Fr. 40.–. Postcheckkonto
Verband Schweiz. Vereine für Pilzkunde 30-10707-1. Bern.

Insertionspreise Abonnemente und Adressenverwaltung

1 Seite Fr. 500.–, 1/2 Seite Fr. 250.–, 1/4 Seite Fr. 130.–
Ruedi Greber, Hasenbühlweg 32, 6300 Zug. Fax: 041 725 14 87. E-mail: greberzug@bluewin.ch

BSM Bulletin Suisse de Mycologie

Rédaction

Rédacteur responsable: Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, Tél./Fax: 01 761 40 56.
E-mail: ivan.cucchi@pop.agri.ch

Rédaction pour la Suisse romande: François Brunelli, Rue du Petit Chasseur 25, 1950 Sion,
Tél. 027 322 40 71. E-mail: fr-brunelli@bluewin.ch

Délais rédactionnels Abonnements

Pour les communications des Sociétés, le 10 du mois qui précède la parution; pour les autres textes, 6 semaines
avant la parution du BSM.

Publicité Abonnements et adresses

Pour les membres des Sociétés affiliées à l'USSM, l'abonnement est inclus dans la cotisation. Membres isolés: Suisse
fr. 35.–, étranger fr. 40.–. Compte de chèques postaux de l'USSM: 30-10707-1. Bern.

1 page fr. 500.–, 1/2 page fr. 250.–, 1/4 page fr. 130.–
Ruedi Greber, Hasenbühlweg 32, 6300 Zug. Fax: 041 725 14 87. E-mail: greberzug@bluewin.ch

BSM Bollettino Svizzero di Micologia

Redazione

Redattore responsabile: Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, Tel./Fax: 01 761 40 56.
E-mail: ivan.cucchi@pop.agri.ch

Redazione per la Svizzera romanda: François Brunelli, Rue du Petit Chasseur 25, 1950 Sion,
Tel. 027 322 40 71. E-mail: fr-brunelli@bluewin.ch

Termini di consegna

Per il notiziario sezionale il 10 del mese precedente, per gli altri contributi 6 settimane prima dell'apparizione del
BMS.

Abbonamento

Per i membri della USSM l'abbonamento è compreso nella quota sociale. (Per i membri delle Società Micologiche
della Svizzera italiana l'abbonamento non è compreso nella quota sociale annuale ma viene conteggiato
separatamente della Società di appartenenza.) Per i membri isolati: Svizzera Fr. 35.–, estero Fr. 40.–. Conto C.P.
della USSM: 30-10707-1. Bern.

Inserzioni Abbonamento e indirizzi

1 pagina Fr. 500.–, 1/2 pagina Fr. 250.–, 1/4 pagina Fr. 130.–
Ruedi Greber, Hasenbühlweg 32, 6300 Zug. Fax: 041 725 14 87. E-mail: greberzug@bluewin.ch